

Regiomontanus Albrecht Dürer und die Burg von Königsberg

Oswald Tränkenschuh

August bis September 2014



Das obere Bild ist auf dem Epitaph von M. Joh. Wolfrum von nach 1585 noch deutlich zu erkennen. In der Marienkirche von Königsberg.



Abbildung von ca. 1640 bis 1675 mit mächtig hohem runden Bergfried (Heidenturm)

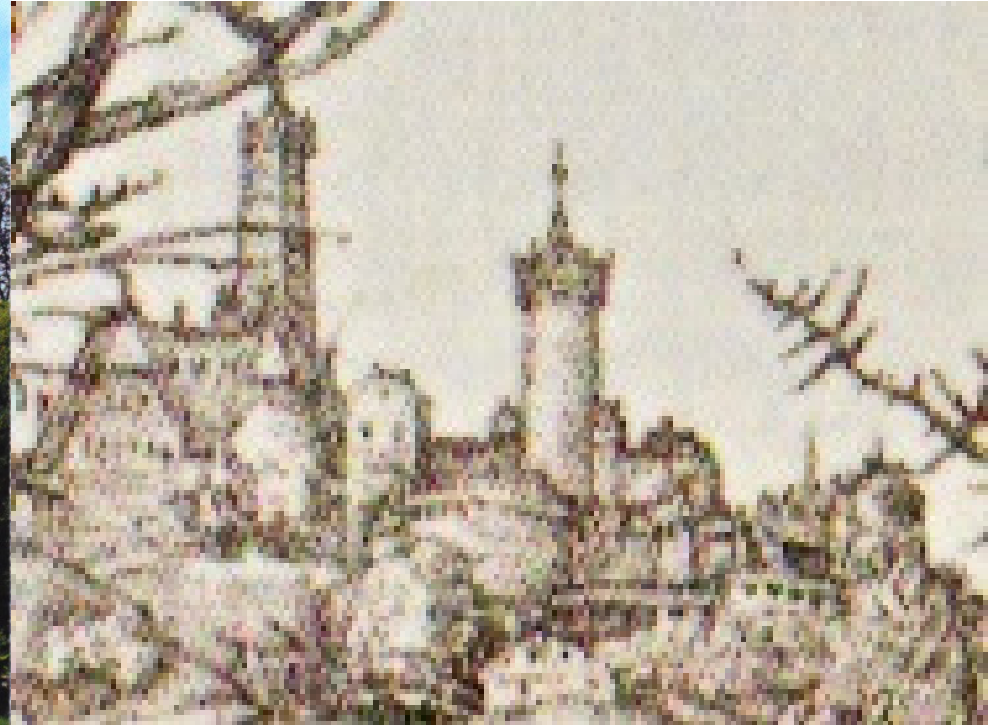


Auch auf der Darstellung von 1750 ist der Heidenturm noch klar zu erkennen.

Meines Wissens hat sich noch kein **Historiker** mit der Frage beschäftigt, warum der uralte **Heidenturm** auf den vorhandenen Abbildungen **nach 1635** noch zu sehen ist, wobei er nach der Chronik von Krauß doch längst entzwei gerissen sein sollte.



Ansicht der Burg Zwernitz von Südosten



**Der Rundturm hat die Form des
Heidenturms Königsberg/Burg-Zwernitz**

Andechs-Merianier Burgen um 1158



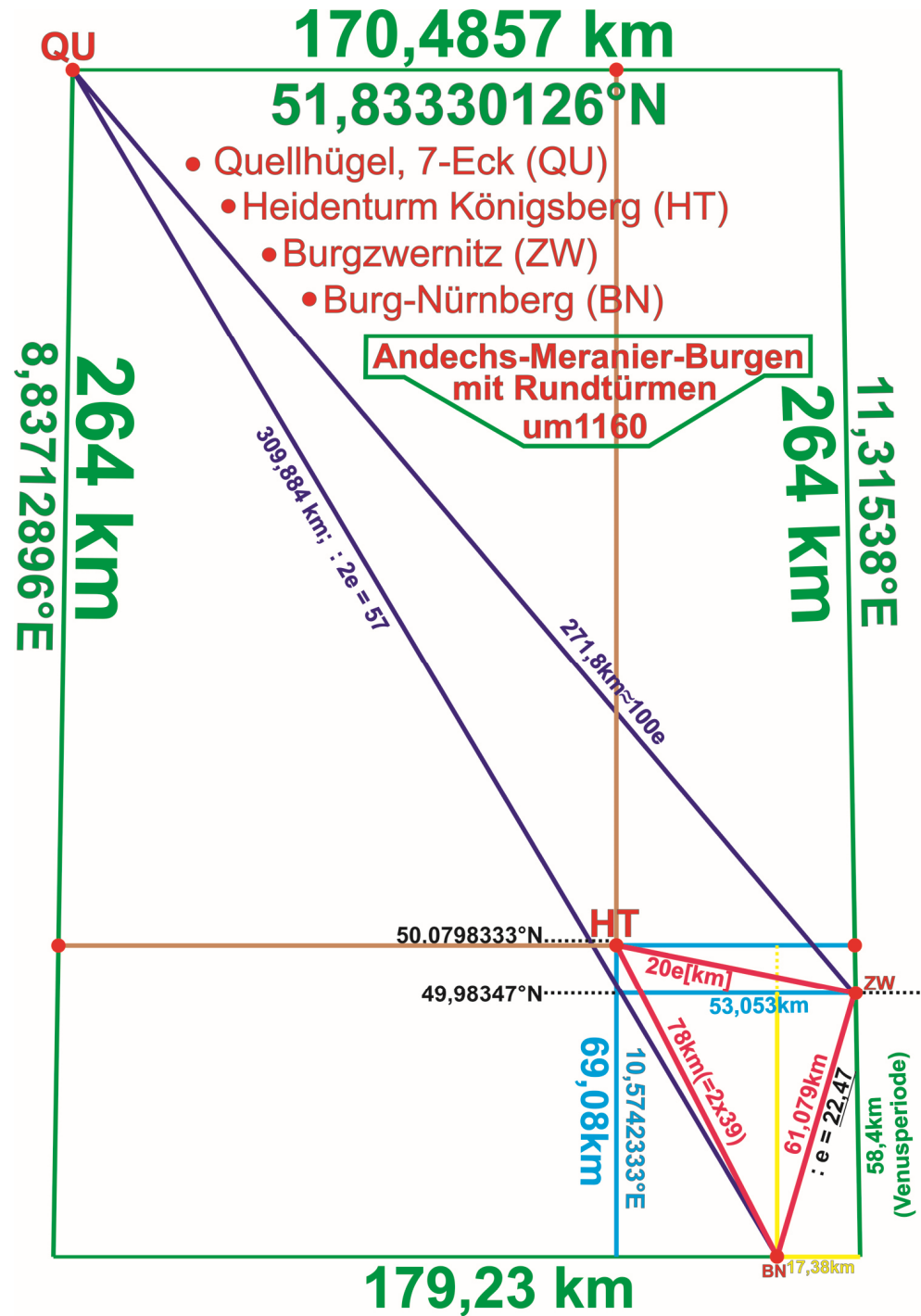
Rundturm (Sinwellturm) der Kaiserpfalz Nürnberg

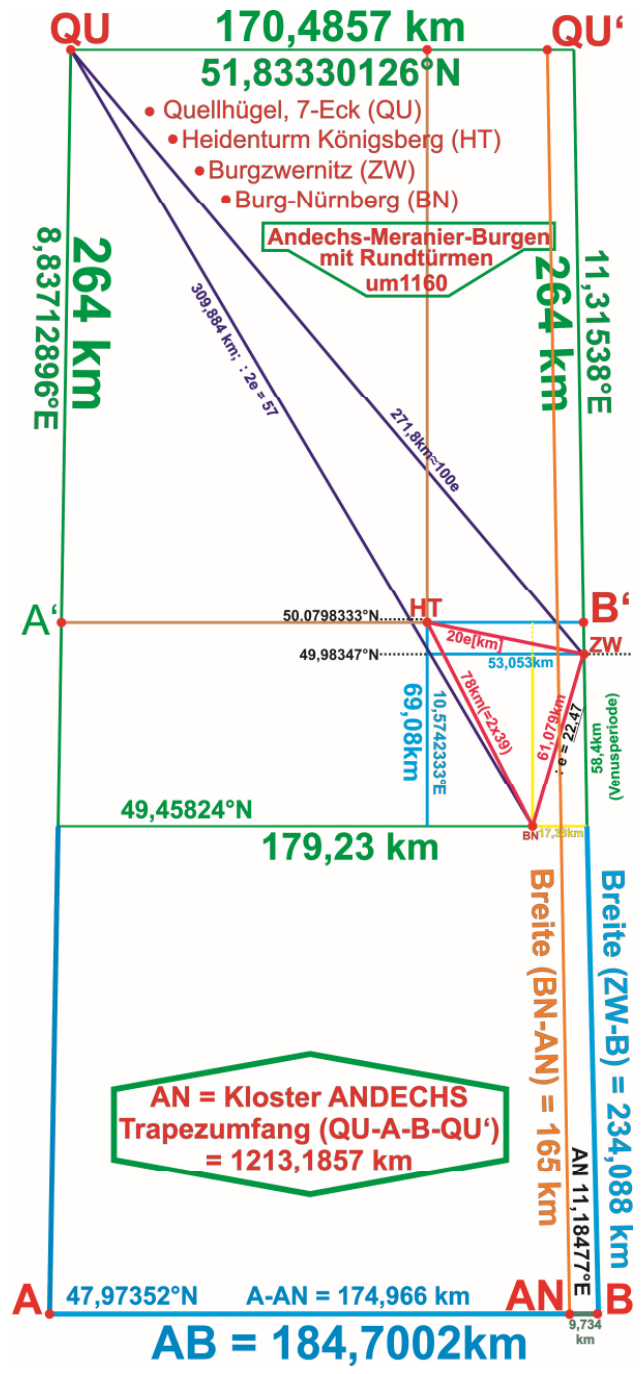
Der Rundturm hatte ursprünglich eine Höhe von ca. **19,94m**. Um **1563** wurde er auf **28** Meter mit Dachspitze erhöht. Errichtet nach der Mitte des 13. Jahrhunderts. **Er hat die typische Form wie der Burgturm von Zwernitz und ist dem Königsberger Heidenturm sehr ähnlich.** Heute wird der Heidenturm der Nürnberger Burg im sogenannten „**Fünfeckturm**“ gesehen, welcher der älteste Bauteil sein soll.

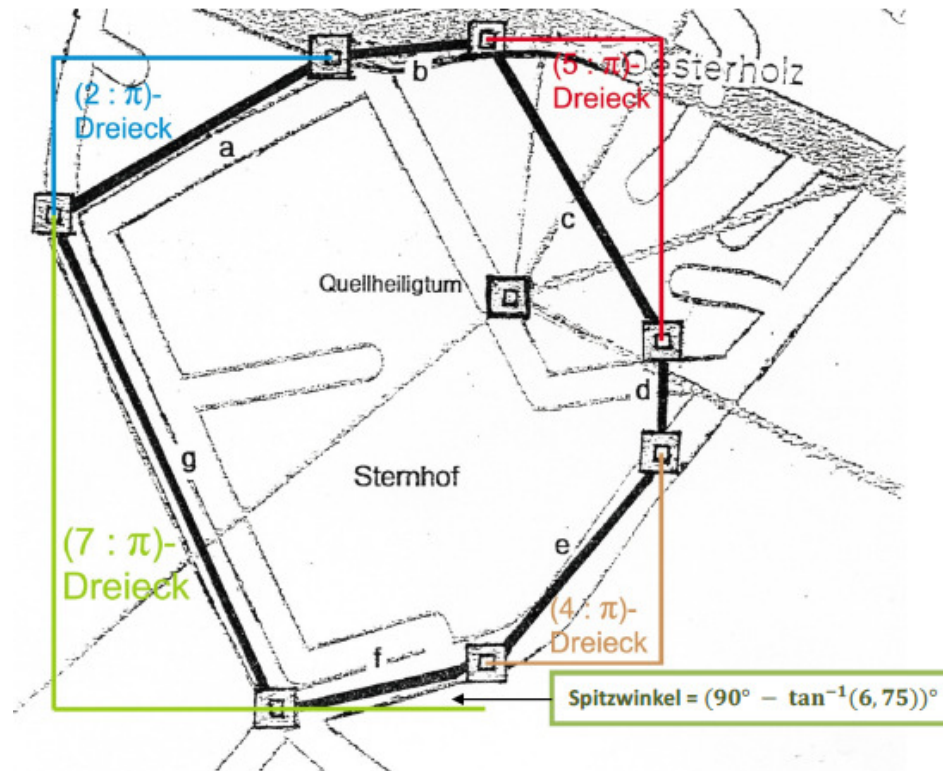
Klosterkirche von Andechs am Ostufer des Ammersees.

Im 12. Jahrhundert verließen die Grafen von Dießen-**Andechs** ihre Dießener Burg und ließen sich auf dem Berg Andechs am östlichen Ufer des Ammersees nieder. Der Turm der Klosterkirche hat die ähnliche Grundstruktur wieder Ronge-Turm der Königsberger Burg.









"Sternhof" in Oesterholz, südl. Detmold

aufgrund der freundlichen Mitteilung der geografischen Koordinaten des Katasteramtes, Krs. Lippe, Detmold; bezogen auf den tatsächlichen Masseschwerpunkt der Erde. Toleranz unter 10 Zentimeter. Für das sogn. "Quellheiligtum" gilt: 51,83330126°N / 8,83712896 ö.L. Die übrigen 7 Messpunkte ergeben Streckenlängen von:

a=181m; b=65m; c=200m; d=58m; e=150m; f=119m; g=291m.

Der Gesamtumfang des Siebeneckes „Sternhof“, also die Länge aller sieben Linien a bis g beträgt **1064 m**. Das entspricht in Ureinheiten

bis g beträgt **1064 m**. Das entspricht in Ureinheiten

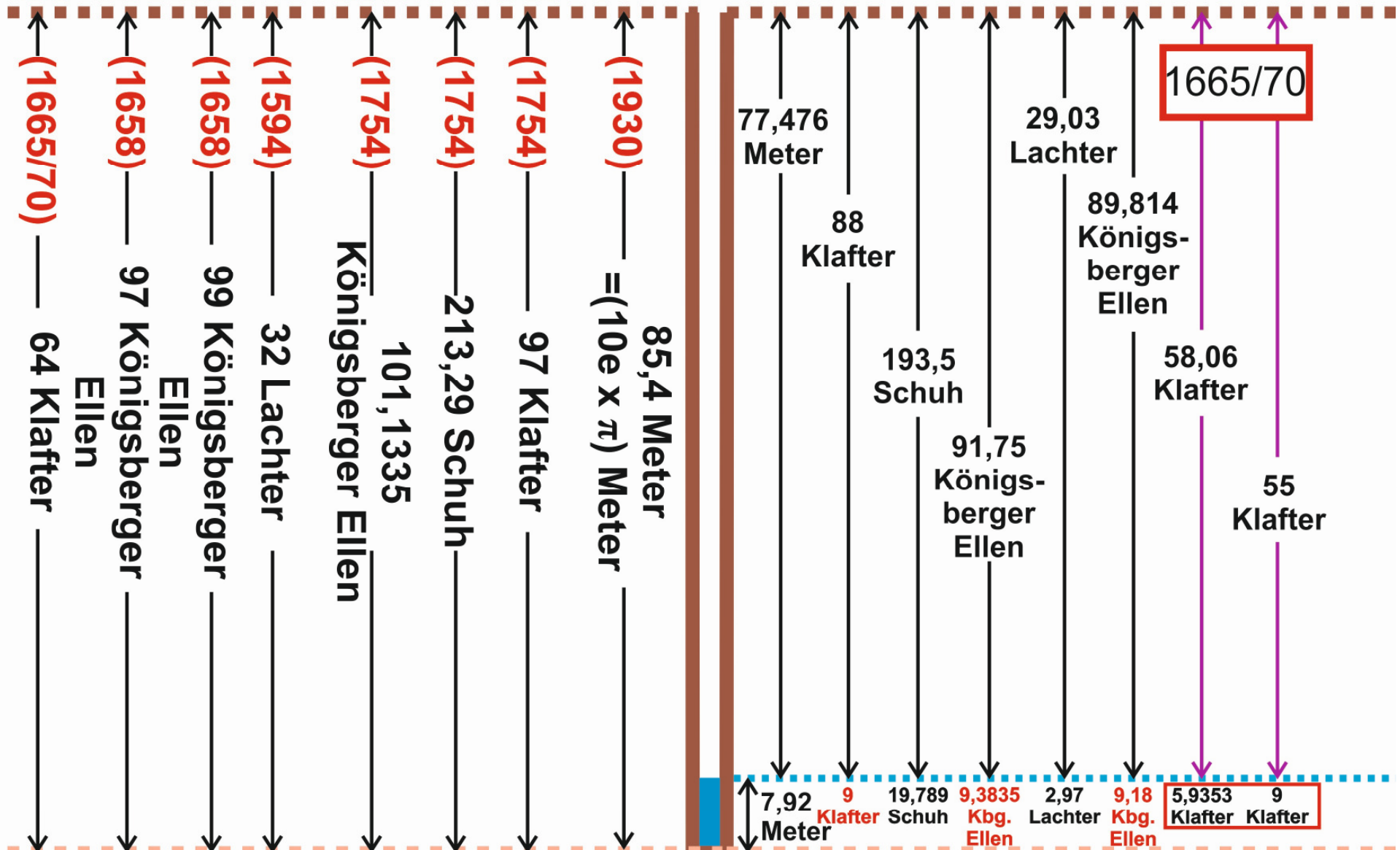
835,662865[URE].

Die Koordinaten der 7 Eckpunkte sind:

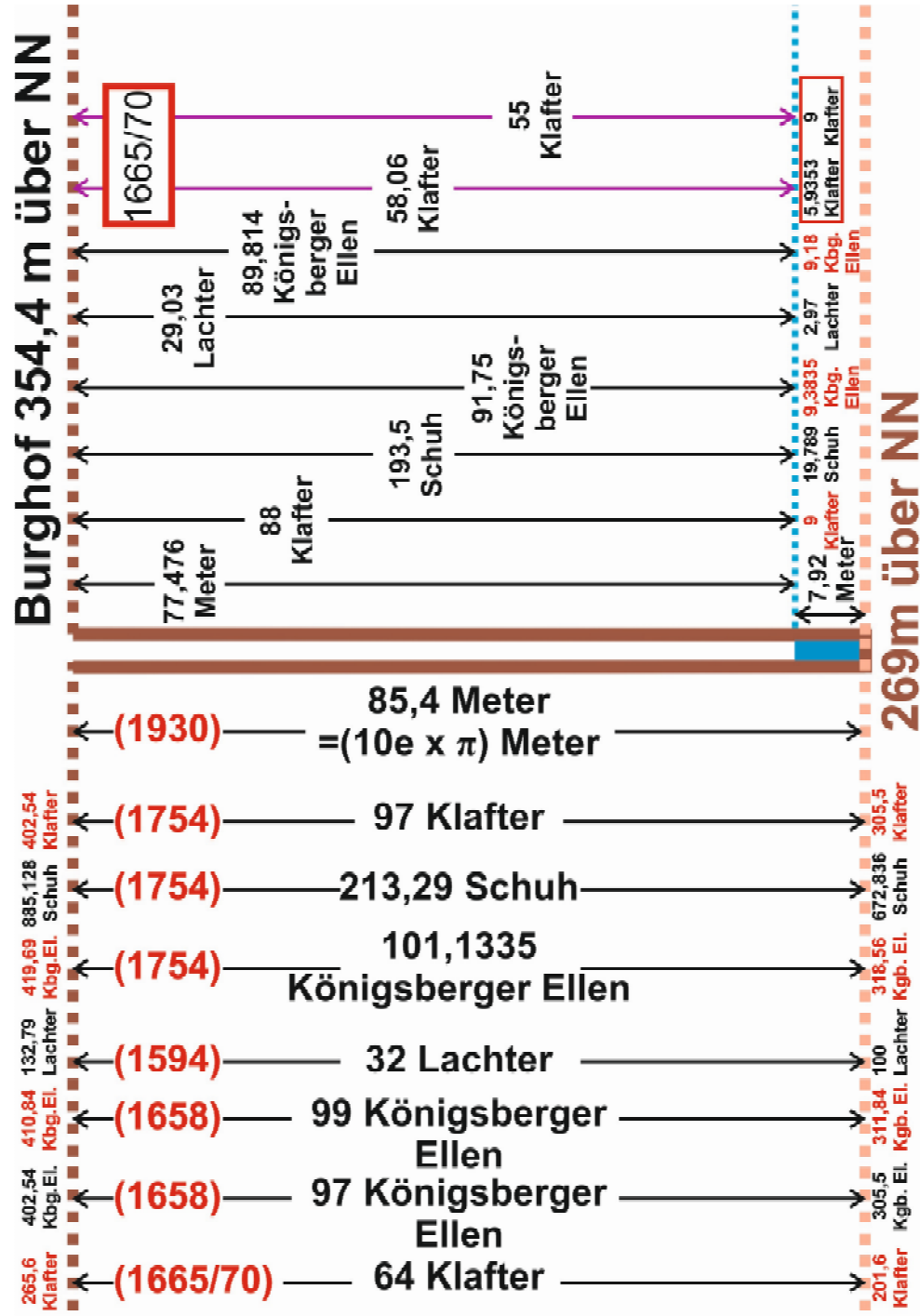
Geografische Breite (in °):	Geografische Länge (in °):
♦ 51.83359261	♦ 8.83331843
♦ 51.83440286	♦ 8.83560402
♦ 51.83450013	♦ 8.83653318
♦ 51.83312852	♦ 8.83841114
♦ 51.83260501	♦ 8.83840596
♦ 51.83156483	♦ 8.83701548
♦ 51.83129202	♦ 8.83534066

265,6 Klafter
 402,54 Kbg.El.
 410,84 Kbg.El.
 132,79 Lachter
 419,69 Kbg.El.
 885,128 Schuh
 402,54 Klafter

Burghof 354,4 m über NN



269m über NN



... nur noch Staunen!!!

Stadtgründung Königsberg 1180 (Hönn'sche Chronik/Opere Genealogico des Henningius)

- $1180 : e = 434,098$ (=sagenhafter Baubeginn des **Heidenturmes**)
- $1180 : 94$ (*Beginn des Burgenbaues*) : $\pi = 3,9958$; (4 ist Jupiterkennzahl)

Burgbrunnen Nürnberg 49,9 m tief; Wasserstand feststehend durch Überlauf 3,90m

- $49,9 \text{ m} : 0,661$ (*Nürnb. Elle*) * $2^8 = 19.325$ (Der **Sinwellturm** maß bis 1561 nur ca. 19,4 m)
- $19,52 \text{ m}$ (*Turmhöhe*) : $0,661$ (*Elle*) = 29,531 (*synodischer Mond*)
- $3,9 \text{ m}$ (*Wasserstand*) : $0,661$ (*Elle*) : 2 $\cong 29,531$ *exakt*

Burgbrunnen der Hochkönigsburg (Elsaß) ist 62 m tief

- $62,070427 \text{ m} : 0,325$ (*Franz. Fuß*) = $(600 : \pi)$ (*Sonnengröße*)
- $62,070427 \text{ m} : 1,19(566)$ (*Franz. Elle*) = 51,8539.. (Ist Basiswinkel von $(4 : \pi)$ /Externsteine)

Eine perfekte oder vollkommene Zahl nach Euklid, hat die Formel

$$\underbrace{(2^P - 1)}_{1. \text{ Faktor}} * \underbrace{2^{(P-1)}}_{2. \text{ Faktor}}$$

Die Anzahl der abgelaufenen Tage seit Christi Geburt (0) bis zu „**Regiomontans**“ **Geburt** war bis zur Annahme des **Gregorianischen Kalenders 1582** (bei einigen katholischen Ländern):

524.284,7 Tage

bei einer **Jahreslänge von 365,25 Tagen**. So wurde im ägyptischen Kalender, der von *Julius Caesar* übernommen worden war, bis 1582 gerechnet.

Dabei war **alle** 4 Jahre ein Schaltjahr vorgesehen.

Der Kalender von Papst Gregor XIII, 1582, sah jedoch alle 400 Jahre vor, dass ein Schalttag ausfallen musste, damit der Sonnenlauf mit dem Kalender möglichst übereinstimmte. Bis zu Johannes Müllers Geburtstag (6.Juni 1436) waren dies 3 Tage (um 400/800/1200). Das wären dann

$$524.284,7 + 3 \text{ Tage} = 524.287,7 \text{ Tage}; \equiv (2^{19} - 1) \text{ (1. Faktor der 7. perfekten Zahl).}$$

Aussage: In das angenommene/fiktive Geburtsdatum von **Johannes Müller** (6.6.1436) wurde der „alte und der neue“ Kalender **verschlüsselt**, sowie die **7. perfekte Zahl**. Deshalb wurde **dieses** Geburtsdatum gewählt.

Die 7. perfekte Zahl $(2^{19} - 1) * 2^{18}$; in ihr stecken verschlüsselt, ebenso in der **Brunnentiefe von ca. 85,4 m** (laut Brunnenreinigung von 1930) und in der Höhenlage von 354,4 Meter über NN des Burghofes: **Das Mondjahr mit 354,372 Tagen und das Sonnenjahr mit 365,242 Tagen.**

$$(2^{19} - 1) * 2^{18} : (10e * \pi) : (4 : \pi)^2 : e = 365,216 \text{ (Tage des Sonnenjahres)}$$

$$(2^{19} - 1) * 2^{18} : 91,75 \text{ [Königsberger Ellen]} = 354,357..(10^9)$$

Das Volumen des Tiefen Brunnes beträgt ebenfalls 354,..[m³]!! oder 5527,486 [Schuh³].

- 5527,486 [Schuh³] : $20\pi = 87,969$ (= *Tage eines Merkurjahres*)
- $20\pi : 64$ [Klafter v. 1665] * 9 [Klafter Wasserstand] = 8,835729 [° östl. Länge]

Der Messpunkt für den Trapezumfang (sphärisch) im 7-Eck bis Andechs für die **7.perfekte Zahl** liegt auf Meridian **8,835729° [östl. Länge]**

- 5527,176 [Schuh³] : 64[Klafter] * 9[Klafter]: 87,969 [Merkurjahr] = 8,83560402°[ö. L.]

Zu diesem Messpunkt des 7-Eckes beträgt der Umfang (sphärisch) des Andechs -Trapez 1213,62.. km.

- $1213,62.. [km] * 6,75 * 2^{24} = (2^{19} - 1) * 2^{18}$

Somit ist bereits bei der Wahl des Platzes für den Klosterturm in Andechs die **7.perfekte Zahl bekannt**; das war um ca. **1160**. Zu dieser Zeit wurde vermutlich auch die Burg Königsberg begonnen, und **der Ort, die Bergeshöhe über NN und die Brunnentiefe** bestimmt.

Aussage: Die Meinung, der Araber *Isamil ibn Ibrahim ibn Fallus* (1194-1239) habe die 7. Perfekte Zahl errechnet und im christlichen Europa veröffentlicht, **ist nicht mehr haltbar!**

Auch die **8. vollkommene Zahl** $(2^{31} - 1) * 2^{30} = 2.305.843.008.139.952.128$ ist im sphärischen Trapezumfang vom 7-Eck bis Andechs über die festgehaltene „Mondgröße“ des **metonischen Zyklus** (19 Jahre) sehr klar nachprüfbar:

- $1213,6015.. [km \text{ Umfang}] * 19 [Metonzyklus] * 10^{14} = (2^{31} - 1) * 2^{30}$
- $(10e * \pi) [m \text{ Brunnentiefe}] : 19 [Metonzyklus] = 4,494596; [Fläche in dm^2 \text{ der Melencolia I}]$

Aussage: Nicht erst **Leonhard Euler (1707-1783)** entdeckte die 8. vollk. Zahl; sie ist ebenfalls im **Umfang des sphärischen Trapezes**, durch **Albrecht Dürers MELENCOLIA** in ihrer Fläche und der **Brunnentiefe** des Burgbrunnens exakt festgehalten: D.h. um ca. 1160 bzw. bei der Konstruktion des 7-Eckes von Oesterholz, Nähe der Externsteine!!!

Der viermal geborene Regiomontanus

Nach Johann Werner Krauß II, der von 1677 bis 1732 als Diaconus in Königsberg war, wurde Regiomontanus, „Camillus, Johann Müller oder Molitor“ am 6.Juni.1496 geboren. Das ist nach Christi Geburt der 546.200. Tag. (siehe Heft 8, Seite 8/9)

Dieses Geburtsdatum ist eindeutig auf die 8. perfekte Zahl bezogen, ebenso auf
den Erdumfang am Heidenturm (25.717,6 km)
den Äquatorumfang (40076,6 km)

Da nach offizieller Lehrmeinung erst Leonhard Euler diese 8. perfekte Zahl erkannt habe, erleben wir hier wiederum, dass in Königsberg bereits bei Errichtung der Burg diese 8. perf. Zahl bekannt war und durch Krauß II – wohl nicht unabsichtlich – überliefert ist. !!!

Die genaue Jahreszahl lässt sich nicht angeben, da das Gründungsjahr des Heidenturmes mit 434 ebenfalls eine Bedeutungszahl ist und keinesfalls eine Jahreszahl.

$$(2^{31} - 1) * 2^{30} : 546200 : 40076,6 \text{ km} : 2^{12} = 25.717,409 \text{ (exakter Erdumfang am Heidenturm)}$$

Alle mir bekannt gewordenen **Maßangaben** zum Tiefen Brunnen der Königsberger Burg und der legendenhaften Angaben der Burgengründung, des Heidenturmes, der Kette, der Seile usw. des Ziehbrunnens sind versteckte Größen (die aufeinander bezogen sind) über:

- den **Erdumfang** OW (Breitengrad) am Heidenturm von Königsberg, Zwernitz, Burg Nürnberg und am 7-Eck
- die Eulersche Größe $e = 2,718281..$
- die **perfekten Zahlen nach Euklid**
- die Planetenjahre der **7-Planeten** der Alten
- der kosmischen Daten des **Sonnen- und Mondjahres**
- den Erdumfang am **Äquator**

Sogar die **Krauss'schen Chronikmitteilung (von 1754)** über die Zuwölbung des Brunnens am **17.August.1716** vermitteln klar Mitteilungen über die Länge des **Mondjahres**, die Größe **675**, die **Schattenlänge der Sonne** an den Tag- und Nachgleichen (21.3. um 12⁰⁰ Uhr, Wahrer Ortszeit), den Geburtstermin „**Regiomontans**“ in Tagen nach Christi Geburt (**524284,7 oder $(2^{19} - 1)$**), usw.

z.B.: Der **17.August.1716** ist der **626.751,75** Tag nach Christi.

- $626.751,75 \text{ (Tage)} : 365,2422 \text{ (tropisches Jahr)} : 4 = 428,99735;$
(in km nördlich der Breite Andechs, der 1. Meßpunkt im NW des 7-Eckes)
- $626.751,75 \text{ (Tage)} : (2^{19} - 1) \text{ (Regiomont. *)} = 1,1954 \text{ (Schattenlänge am Brunnen)}$

Sensationen von Dutzenden

- $\tan^{-1} \left((10e * \pi)(= \text{Brunnentiefe}) : 55 (\text{Klafter von 1665}) * 2^3 \right) = 85,3974..$
 (=Brtief. in m); : $\pi = 27,182795$; (Abweichung von e (exakt) beträgt nur 0,000002249)!
- $626.751,75 (\text{Tage } 17.8.1716) : 87,969 (\text{Merkurjahr}) : 2^6 * 360^\circ = 40076,37 \text{ Äquator}$
- $10760 (\text{Tage Saturnjahr}) : 269m (\text{Brunnensohle}) = 40 (\text{Jupiterkennzahl})$

Burghof über NN: ca. 354,4 m

- $354,4 \text{ m} - 85,4 \text{ m} = 269 \text{ m}$ (Brunnensohle und 100 „Werkschuh“)
- $265,6 (\text{Klafter von } 1665/70) : 9 (\text{Mond}) = 29,5(111)$; (= synodischer Mondumlauf)
- $402,54 (\text{Kbg. Ellen von } 1658) \times 64 = 25762,56$ (km Erdumfang bei Zwernitz)
- $410,06 (\text{Kbg. Ellen von } 1658) : 9 (\text{Mond}) = 6,75^2$
- $132,79 (\text{Lachter von } 1594) \times e = 360,9$ (Grad um den Globus)
- $100 (\text{Lachter Brunnensohle von } 1594) = 269 \text{ m}$

Brunnensohle: 269 m über NN

- $311,84178 (\text{Kbg. Ellen von } 1658) \times 26,9 : 2^4 = 524,284$ (Tage bis 6.6.1436)
- $202,10.. (\text{Klafter von } 1665/70) \times 269 \text{ m} = 20.000e$



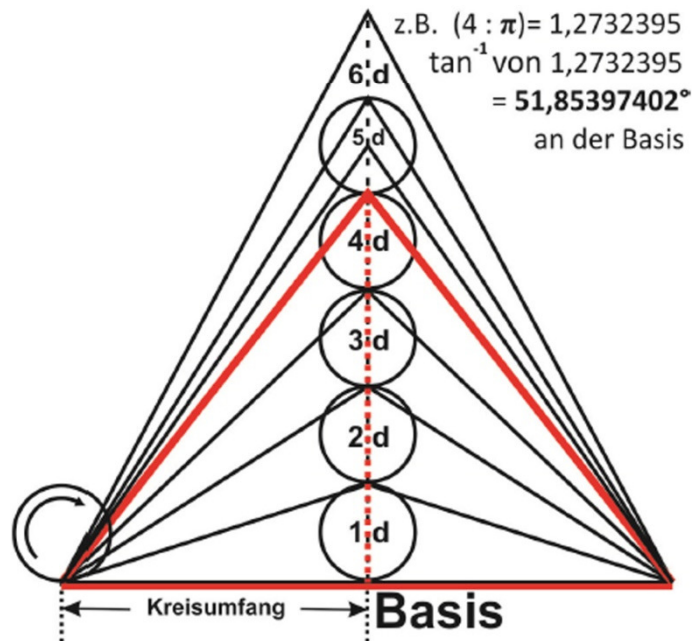
Das Martyrium des hl. Johannes, um 1497/98.
Holzschnitt, 39,5 x 28,5 cm (aus der «Apokalypse»)

Geometrisch „rechnen“ ist kinderleicht.

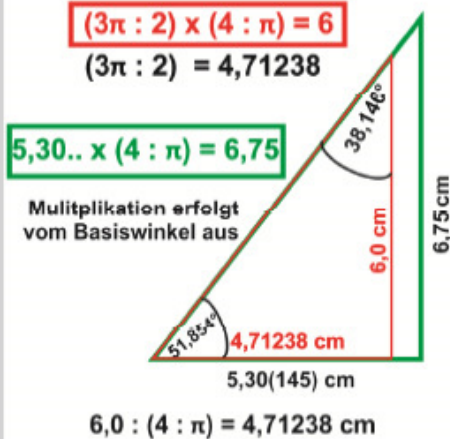
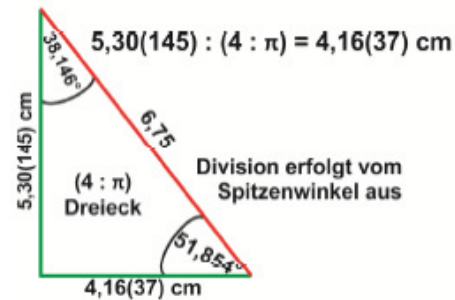
Wer meint, in der Jungsteinzeit hätten die Menschen z.B. $e * (4 : \pi)^6$ ausrechnen können, ist wahrlich ein Witzbold, oder sehr naiv. Es gibt aber 100-fache (und viel mehr) Nachweise in alteuropäischen Bauwerken und in bedeutenden Entfernungen in der Landschaft, dass solche „Rechenvorgänge“ mit Hilfe **rechtwinkliger Dreiecke** von **ganzzahligen π -Größen (Planetengrößen)** oder auch $(1 : \pi)$ und $(e : \pi)$ ganz geläufig durchgeführt wurden. Wie das ging ist bereits teilweise in Heft IV gezeigt.

Die Konstruktion ganzzahliger π -Dreiecke:

Auf der senkrechten Geraden (in der Landschaft z.B. dem Meridian) werden gleich große Kreise nebeneinander gelegt, wie die Zeichnung zeigt. An der Basis, welche **rechtwinkelig** zur senkrechten Linie verläuft, wird **ein gleich großer Kreis (oder Rolle)** mit genau einer Umdrehung abgerollt. Egal wie groß der Durchmesser der gleich großen Rollen ist, die abgerollte Länge an der Basis ist immer die Streckenlänge von z.B. $(4 : \pi) = 1,273239$. Der Winkel an der Basis eines solchen $(4 : \pi)$ -Dreiecks ist ebenfalls immer genau gleich! Er beträgt $51^\circ 51' 14,31''$ oder $51,85397402^\circ$. Siehe dazu die Tabelle mit den **Planetengrößen** und ihren **Basiswinkeln**, sowie **Spitzen-** oder **Ergänzungswinkeln**.



Diese Winkel wurden **nicht mit einem Winkelmesser abgemessen!** Das wäre auch heute nicht genau möglich; sie wurden vermutlich so konstruiert, wie oben mit den Rollen gezeigt. Deshalb stimmten sie ganz genau!



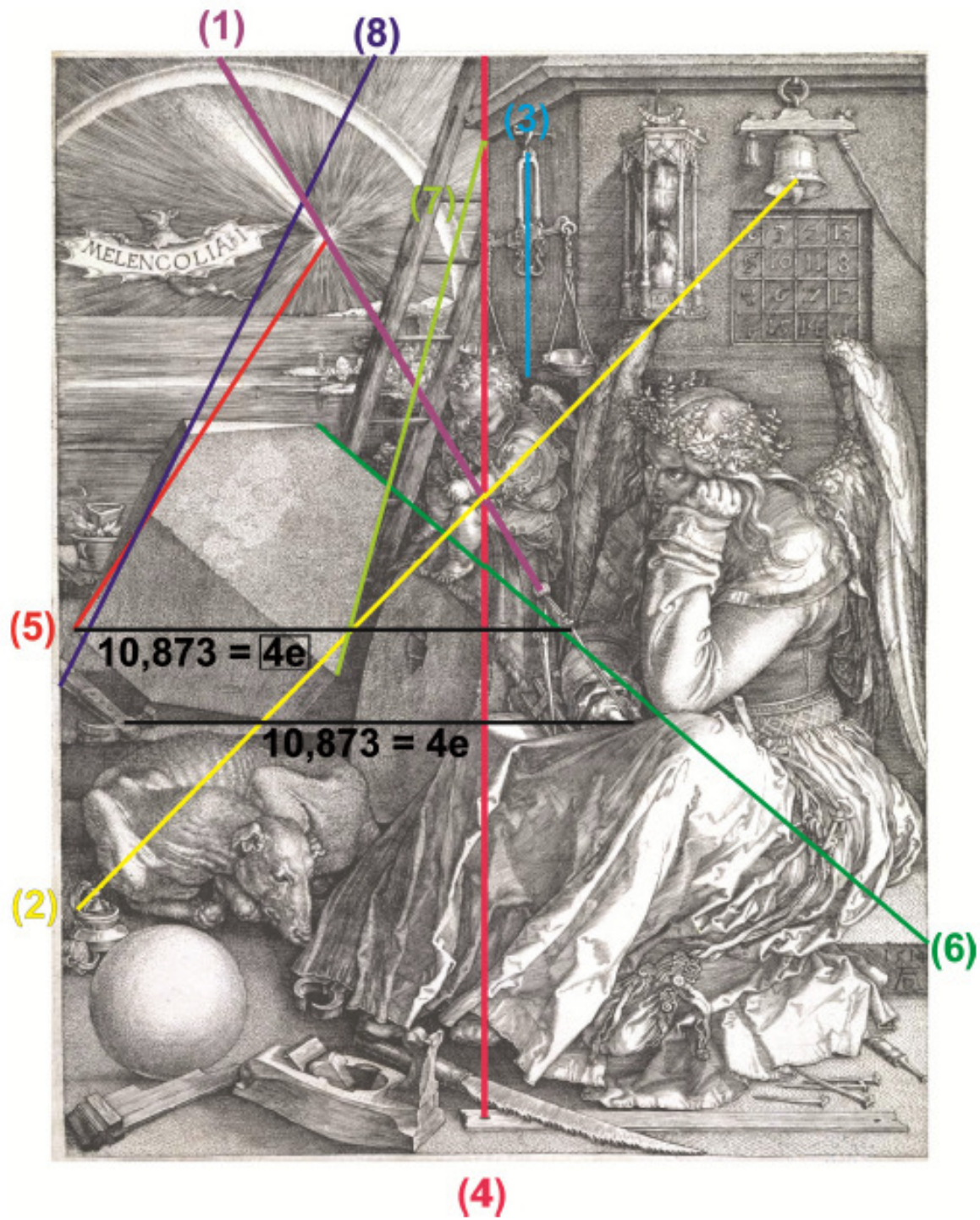
Die Kante **a** des Rhomboeders misst 5,30(145) cm. Sie steht im Winkel von $(4 : \pi)$ zu den Rändern des Kupferstiches. Die beiden Zeichnungen erklären klar die Multiplikation und die Division. Näheres dazu auf www.geo-mathe.de, Hefte IV bis VII und besonders das Heft Kreuzabnahmerelief an den Externsteinen.

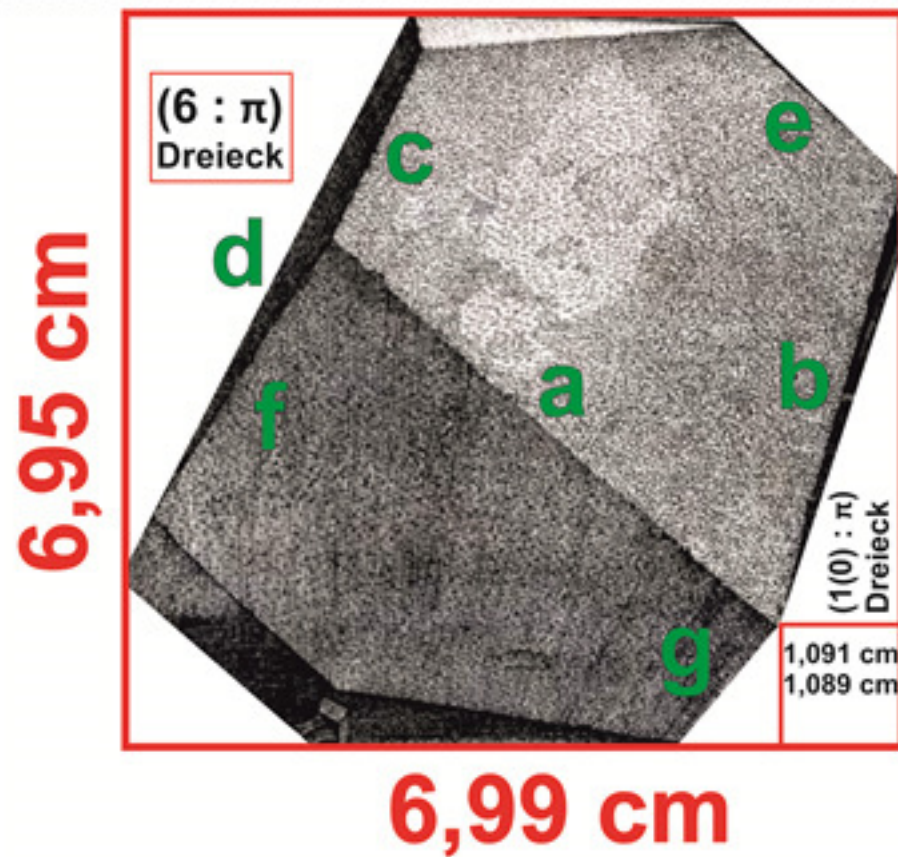
Zusammenstellung der Planetenzahlen und ihrer Bedeutungen

Planetenkennzahl	Planet	Planeten-„größe“	Basiswinkel	Ergänzungswinkel	Bedeutung/Aussage
3	Saturn	$(3 : \pi) = 0,9549$	43,68°	46,32°	Gott/Heilig/ Kronos/JHVH/Binah
4	Jupiter/Zeus	$(4 : \pi) = 1,2732$	51,854°	38,146°	Herrscher/Ritter/ Imperator/Macht/Kaiser
5	Mars/Eros	$(5 : \pi) = 1,5915$	57,858°	32,142°	Krieger/Ritter /Mörder/Schlacht
6	Sonne	$(6 : \pi) = 1,9098$	62,364°	27,636°	Feuer/Messias/ Christos /Jesus/Apollon/Balder
7	Venus	$(7 : \pi) = 2,2281$	65,83°	24,17°	Leben/Natur /grün/Schönheit/ Drachen/Vogel/Freya
8	Merkur/Hermes	$(8 : \pi) = 2,5464$	68,56°	21,44°	Götterbote/(Heiliger) Geist/Engel/Schlaueit (Loki)/Michael
9	Mond	$(9 : \pi) = 2,8647$	70,757°	19,243°	Luna/Wasser/ Tod Wiedergeburt



MELENCOLIA I; Kupferstich 1514; 23,9 cm x 18,8 cm





Rechteckhöhe 6,59(4705) cm

Rechteckbreite 6,99(6704) cm

Blatthöhe 23,9 cm : 6,99(..) cm

= 3,41917; $\sim \frac{1}{10} (4e * \pi)!$

Rechteckumfang des Rhomboiden

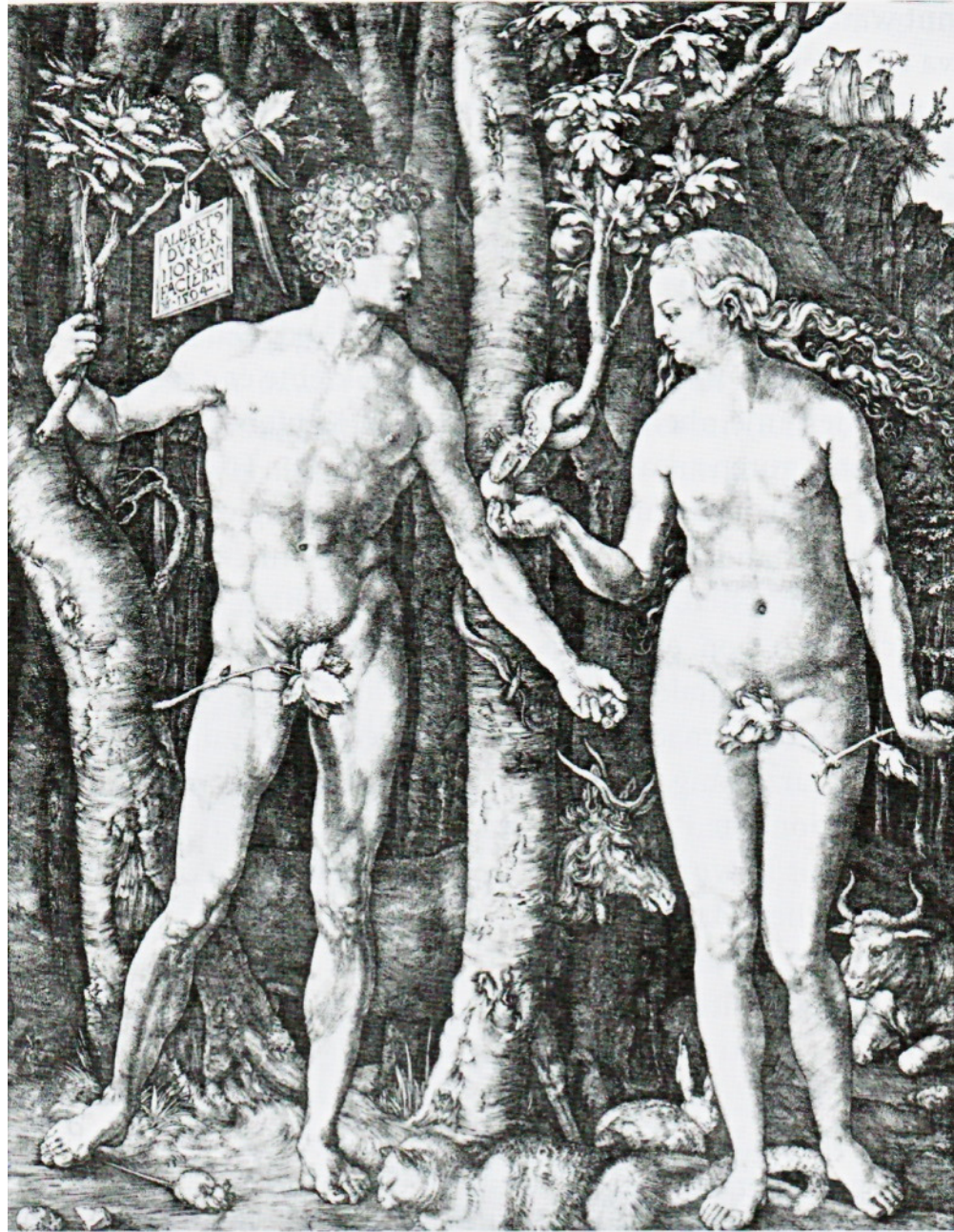
ist $(L + B) \times 2 =$

$(6,59(4705) + 6,99(6704)) \times 2$

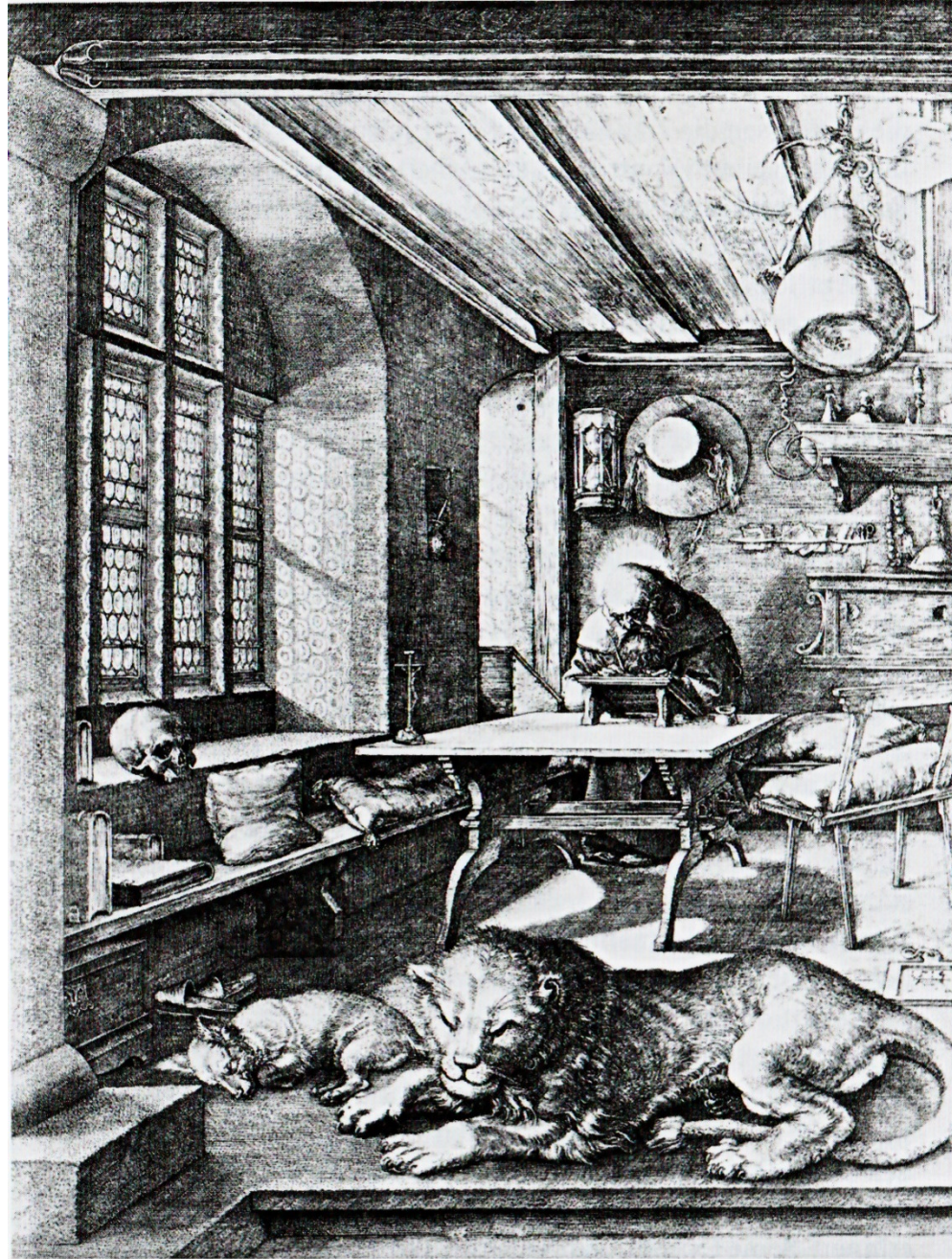
= 27,182818.. = **10e**



Der verlorene Sohn,
um 1496.
Kupferstich,
24,8 x 19 cm



Adam und Eva, 1504. Kupferstich, 24,8 x 19,2 cm



Hieronymus im Gehäus, 1514.
Kupferstich, 27,4 x 18,8 cm



Ritter, Tod und Teufel, 1513.
Kupferstich, 24,6 x 19 cm



Die
Auferstehung,
1510.
Holzschnitt,
39 x 28 cm
(aus der
«Großen
Passion»)